

Antrag 4: Menschenwürdig leben im Alter- Sofortmaßnahmen gegen Altersarmut ergreifen

Antragstellerin:

Vorstand des Landesfrauenrates Thüringen e.V.

Beschlussgremium:

37. Delegiertenversammlung

Datum der Sitzung:

21.09.2013

Empfehlung des Vorstandes:

Antrag:

Der Landesfrauenrat Thüringen e.V. beschließt, sich in den nächsten 2 Jahren verstärkt mit dem Thema Frauen und Altersarmut, insbesondere dem menschenwürdigen Leben und der gesellschaftlichen Teilhabe, auseinander zu setzen. Weiterhin sollen Vorschläge für Maßnahmen zur Abmilderung von bereits bestehender Altersarmut erarbeitet werden. Dazu wird eine Arbeitsgruppe Frauen und Altersarmut eingerichtet.

Desweiteren setzt sich der Landesfrauenrat Thüringen e.V. bei der Thüringer Landesregierung für eine Umsetzung von möglichen Sofortmaßnahmen zur Abmilderung bereits bestehender Altersarmut und für Präventionsmaßnahmen gegen steigende Altersarmut ein.

Begründung:

Wer heute 2.500 Euro im Monat verdient und 35 Jahre in die Rentenkassen einzahlt, bekommt später eine Rente von nur 688,16 Euro. Präventive Sofortmaßnahmen gegen Altersarmut, die vor allem Frauen trifft werden in Deutschland schon eine ganze Zeit diskutiert. Mindestlohn, Garantierente und die Diskussion um Minijobs sind nur einige präventive Maßnahmen um Altersarmut zu verhindern oder wenigstens zu mildern.

Bereits heute klafft eine Rentenlücke von 35% zwischen den Geschlechtern. Bereits 2009 waren zwei von drei der insgesamt rund 400.000 Menschen, die die so genannte Grundsicherung bezogen, Frauen. Die liegt derzeit bei 688 Euro im Monat und zwingt zum Gang zum Sozialamt. Auch der Ausbau der Betriebsrenten bzw. der privaten Vorsorge durch die Riester-Rente fängt das nicht ab. Doch gerade GeringverdienerInnen, Alleinerziehende und Menschen mit unsteten Erwerbsbiografien nutzen sie kaum. Manche, weil sie einfach kein Geld zum Sparen haben. Andere, weil sie nicht Bescheid darüber wissen. 40 Prozent der GeringverdienerInnen oder rund 1,8 Millionen Beschäftigte haben bislang keine Riester-Rente abgeschlossen.

Doch was ist mit denen, für die diese Präventivmaßnahmen zu spät kommen? Diejenigen, die nicht mehr lang genug arbeiten können und in den nächsten Jahren in Rente gehen? Diejenigen, die mit einer kleinen Rente in Zukunft klar kommen müssen? Oder bereits jetzt schon von einer sehr niedrigen Rente leben müssen?

Angenommen:

Abgelehnt:

JA-Stimmen:

NEIN-Stimmen:

Enthaltungen:

Entfallen:

Zurückgezogen:

Nichtbefassung:

Datum:
Unterschrift: